

Ausschuss erbittet sich mehr Zeit für Haushaltsplan

Ilmenau – Mit Kritik haben einige Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Verkehr auf den Zeitpunkt der Veröffentlichung des Haushaltsplanentwurfs reagiert. Lediglich der Ausschussvorsitzende Matthias Wetzel (CDU) und Stadträtin Tina Vogler (Pro Bockwurst) hatten zur Sitzung am Montagabend den Entwurf bereits bearbeitet – obwohl laut Tagesordnung darüber beraten werden sollte. Den sechs anderen Ausschussmitgliedern sowie den berufenen Bürgern habe dazu nach eigener Angabe die Zeit gefehlt. Der Haushaltsplanentwurf war erst am Donnerstag zuvor von der Stadtverwaltung in den Stadtrat eingebracht worden.

„Wir sind in diesem Jahr spät dran. Eigentlich wollen wir den Haushalt schon immer im Dezember beschließen“, verteidigte Bürgermeisterin Beate Misch die Zeitkette. „Dieses Jahr war es sehr sportlich. Nächstes Jahr gibt es sicher mehr Zeit.“

Dem widersprach Wetzel allerdings. „Auch in den vergangenen Jahren stand unserem Ausschuss immer nur ein Wochenende für das Durcharbeiten des Entwurfs zur Verfügung“, sagte er. Man könne aber darüber nachdenken, die Ausschusssitzung um eine Woche zu verschieben.

Der Anfrage der Stadträtin Sybille Streubel und des berufenen Bürgers Christian Koch (beide Bürgerbündnis/Grün), eine Arbeitsversion des Haushaltsplanentwurfs schon vorzeitig an die Stadträte und berufenen Bürger herauszugeben, erteilte Beate Misch eine Abfuhr. „Vorabinformationen sind ausgeschlossen. Der Entwurf wird immer wieder geändert, bis er in den Druck geht. Das würde nur zu einem Durcheinander führen“, sagte sie. *dss*

Schon wieder wurde ins CJD eingebrochen

Ilmenau – Zum dritten Mal innerhalb weniger Wochen ist ins Christliche Jugenddorf (CJD) am Ilmenauer Ehrenberg eingebrochen worden. Wie die Polizei auf Anfrage von *Freies Wort* bestätigte, hatten sich Unbekannte zwischen Mittwoch, 10.30 Uhr, und Donnerstag, 7.30 Uhr, Zutritt zur Bildungseinrichtung verschafft. Der oder die mutmaßlichen Täter brachen eine Eingangstür und mehrere Innentüren auf. Es wurden Schränke durchwühlt und das Münzgeld aus einem Kaffeeautomaten entnommen. Der Sachschaden beträgt etwa 6000 Euro.

Nun sucht die Polizei Zeugen. Diese können sich an die Kripo Gotha unter ☎ 03621/781424 oder die Polizei Arnstadt-Ilmenau unter ☎ 03677/601124 wenden.

Ob die Einbrüche im Zusammenhang miteinander stehen und eventuell sogar dieselben Täter am Werk waren, wollte die Polizei zunächst nicht kommentieren. *dss*

Einziges Ilmenauer Hochhaus wird umfangreich saniert

Das Ilmenauer Hochhaus soll in den nächsten Jahren saniert werden. Es gibt einen neuen Eingangsbereich und in den Wohnungen neue Bäder. Gearbeitet wird in zwei Jahresscheiben.

Von Danny Scheler-Stöhr

Ilmenau – Das Hochhaus im Ilmenauer Wohngebiet am Stollen ist einzigartig, ist der rund 50 Meter hohe und 1983 erbaute Wolkenkratzer doch schließlich das einzige wirkliche Hochhaus in der Goethestadt. 94 Wohnungen befinden sich in den insgesamt 13 Geschossen.

Für die Mieter wird es in den kommenden Wochen und Monaten aber zu Veränderungen kommen. Die Eigentümerin – die Ilmenauer Wohnungs- und Gebäudegesellschaft (IWG) – möchte das Hochhaus umfassend sanieren. Etwa vier Millionen Euro nimmt das Unternehmen dazu in die Hand, 800000 Euro davon stammen aus einem Thüringer Förderprogramm für Barriereerleichterung.

Es ist nicht die erste Sanierung für das Gebäude. Bereits in den 90er-Jahren kam es schon einmal in die Kur, erhielt damals die charakteristische Glasfassade. Mittlerweile sei aber insbesondere die Situation im Eingangsbereich zu eng geworden. „Es gibt viele enge, beklemmende Verhältnisse“, sagt Frank Teufel, Abteilungsleiter Technik. Für die insgesamt 94 Wohnungen im Hochhaus gäbe es nur eine einflügelige Tür.

Bereits seit zwei Jahren arbeite man daher am Sanierungsprojekt. „Es erfordert eine intensive Vorplanung. Es geht schließlich nicht nur um die technischen Abläufe, sondern auch um die Pflege der Mieterschaft“, so Frank Teufel.

Mit seinen 13 Geschossen ist das Hochhaus auch kein gewöhnliches Sanierungsobjekt für die IWG. „Es gibt ganz andere Zeitketten als bei ei-



50 Meter hoch mit 13 Geschossen und 94 Wohnungen: Das Hochhaus am Stollen ist für Ilmenau einzigartig. Foto: b-fritz.de

nem Fünf- oder Sechsgeschosser“, sagt IWG-Geschäftsführerin Karsta Rödiger. Frank Teufel ergänzt: „Man verdoppelt die Bauzeit damit nicht nur, es wird noch mehr Zeit benötigt.“

Saniert werden soll aber nicht nur der Eingangsbereich, der eine Automatiktür erhalten und breiter werden soll. Hier finden sich künftig dann auch Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder und Rollatoren. Auch alle Versorgungsstränge werden erneuert. Die Zuleitungen und Wohnungsanschlüsse stammen noch aus Mitte der 80er-Jahre. Auch soll nun ein Glasfasernetz installiert werden.

Im Außenbereich wird eine neue Rollstuhlrampe gebaut, die Westseite erhält eine neue Eingangstreppe. Auch die Briefkästen und die Klingelanlage werden modernisiert.

Am Wichtigsten – weil am ehesten spürbar für die Bewohner – ist aber, dass jede Wohnung ein grundhaft saniertes Bad mit modernem Mobiliar und bodenebene Dusche erhält. Umgesetzt werden soll das in zwei Jahresscheiben. 2020 ist die Ostseite an der Reihe, 2021 ist dann die Westseite dran. Ebenfalls 2021 wird dann

der Hochhausclub ertüchtigt.

Die Bauzeit beträgt für die Einraumwohnungen etwa fünf Wochen, für die Zweiraumwohnungen etwa zehn Wochen. „Das wird natürlich eine Belastung für alle am Bau Beteiligten, auch für die Mieter“, so Frank Teufel. Die Resonanz der Bewohner auf das Vorhaben sei aber generell positiv gewesen.

Ersatzwohnung im Haus

Gut für die Mieter: Sie müssen während der Arbeiten nicht aus dem Hochhaus ausziehen. Die IWG bietet jedem von ihnen während der Bauzeit eine Ersatzwohnung im selben Gebäude an. „Die Wohnungen befinden sich, wenn möglich, sogar auf der selben Etage“, so Frank Teufel. Dafür gab es extra einen Vermietungsstopp.

Beim Umzug sollen IWG-Mitarbeiter und eine Umzugsfirma unter der Arme greifen. 60 bis 70 Prozent der Mieter wollen dieses Angebot laut Frank Teufel nutzen.

Grundsätzlich muss die eigene Wohnung nicht vollständig leer sein, lediglich die Küchen und Bäder und

nach Möglichkeit die Flure. „Es erfolgen keine Arbeiten in den Wohn- und Schlafzimmern, sodass das Mobiliar hier komplett verbleiben kann“, teilt die IWG mit.

„Auch wird es den Mietern ermöglicht, jederzeit ihre eigene Wohnung zu betreten“, sagt Frank Teufel. In den Zweiraumwohnungen wird für die Bauzeit dafür ein zusätzlicher Zugang geschaffen. Dabei wird die Wand laut IWG zwischen Hauptflur und Wohnungsfür geöffnet, während der Baumaßnahme mit einer verschließbaren Bautür gesichert und am Ende wieder verschlossen.

Doch einen Wermutstropfen für die Bewohner gibt es trotzdem: Mit Abschluss der Sanierungsarbeiten werden sich auch ihre Mieten erhöhen. Um wie viel Prozent die Kaltmiete steigt, möchte die IWG aber nicht öffentlich kommunizieren. „Wir wollen sie aber auf jeden Fall im bezahlbaren Bereich halten“, so Karsta Rödiger. Zudem würden die Mieter bei der Nebenkostenabrechnung künftig sparen, da mit dem Austausch der vorhandenen Lüftungsanlage auch eine Wärmerückgewinnung möglich sein wird. *dss*

Vier Jugendliche nach Einbrüchen geschnappt

Ilmenau – Am vergangenen Wochenende kam es im Ilmenauer Max-Planck-Ring zu zwei Einbrüchen in zwei Schulgebäuden. Wie die Polizei mitteilte, wurden verschiedene Werkzeuge mit Zubehör und Farbdosen im Gesamtwert von mehreren hundert Euro gestohlen. Am Montagmittag konnten nach einem Zeugenhinweis vier Tatverdächtige im Alter zwischen 16 und 18 Jahren im Max-Planck-Ring festgenommen werden. Die Tatverdächtigen waren gerade damit beschäftigt, einen Teil der aus den Schulgebäuden stammenden Beute in einen Pkw zu verladen. Bei den anschließenden Wohnungsdurchsuchungen wurden mehrere Elektrowerkzeuge und Fahrräder sichergestellt, die aus weiteren Einbrüchen stammen. Die vier Tatverdächtigen sind auf freiem Fuß, gegen sie richten sich mehrere Ermittlungsverfahren, so die Polizei.

Gaststätteneinbruch: Zeugen gesucht

Ilmenau – In der Nacht auf Mittwoch, 18. Dezember, wurde in eine Gaststätte in der Langewiesener Straße in Ilmenau eingebrochen. Nach Angaben der Polizei brachen der oder die Täter mehrere Fenster auf, was einen Sachschaden von über 2000 Euro verursachte. Gestohlen wurde ein Laptop, Bargeld und Alkoholika in noch nicht bekanntem Wert. Nun werden Zeugen gesucht. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei Arnstadt-Ilmenau unter der ☎ 03677/601124 mit der Bezugsnummer 0317247/2019 entgegen.

Weitere 600 000 Euro für Kickelhahnturm

Ilmenau – Für die Sanierung des Kickelhahnturms hat die Stadtverwaltung für 2020 weitere 600000 Euro im Haushaltsplan vorgemerkt. Zudem sind 100000 Euro an Landesförderung angedacht. Das geht aus dem Haushaltsplanentwurf hervor. *dss*

Weihnachtsbaum selbst schlagen

Ilmenau – Der Bergclub Ilmenau des Deutschen Alpenvereins lädt am Samstag, 21. Dezember, von 11 bis 13 Uhr zum Weihnachtsbaumschlagen am Lindenberg ein. Parkmöglichkeiten gibt es am Ende der Steinstraße. Von dort aus geht es zu Fuß etwa 210 Meter bis zur Wasserstation. Dort steht ein Helfer des Alpenvereins. Nach einer Einweisung der Interessenten kann es losgehen. Geschlagen werden können Fichten. Es ist ein Obolus von 8 Euro zu entrichten. Glühwein ist inklusive. Eine Säge ist selbst mitzubringen.

Zwei neue Parkscheinautomaten zu Jahresbeginn

Ilmenau – Zu Beginn des neuen Jahres – vermutlich im Januar oder Februar – werden in Ilmenau zwei neue Parkscheinautomaten aufgestellt. Das bestätigte Ordnungsamtsleiter Ingolf-Werner Müller auf Nachfrage von *Freies Wort*. Sie sollen die Automaten an den Parkplätzen an der Schlossmauer und am Mühlgraben ersetzen. „Der an der Schlossmauer ist bereits komplett ausgetauscht, der am Mühlgraben fällt immer wieder mal aus“, so Müller.

Die beiden neuen Parkscheinautomaten sind mit insgesamt 40000

Euro im Haushaltsplanentwurf veranschlagt. An ihnen kann künftig auch per EC-Karte gezahlt werden. „Damit wird kein Kleingeld mehr benötigt“, so Müller. „Karte dranhalten und fertig.“ Abgerundet wird das Angebot seinen Angaben zufolge mit der Möglichkeit, seinen Parkschein auch weiterhin per Smartphone-App lösen zu können. „Das ist für mich die bequemste Art, zu bezahlen“, so Müller.

Insgesamt betreibt die Stadtverwaltung derzeit vier Parkscheinautomaten. Neben denen an der Schloss-

mauer und am Mühlgraben stehen noch jeweils einer am Friedhofsparkplatz und einer am Parkplatz „Mühltor“. Alle vier seien laut Müller im Jahr 2002 zusammen gekauft worden. „Gerechnet wird immer mit einer Betriebsdauer von zehn bis 15 Jahren. Die Automaten haben ihr Soll also erfüllt“, so Müller. „Mittlerweile sind sie auch technisch überholt.“ Wann die anderen beiden Automaten ersetzt werden soll, steht aktuell noch nicht fest. Das sei abhängig davon, wie lange sie noch funktionieren. *dss*



Der Automat an der Schlossmauer ist bereits defekt. Foto: Jessie Morgenroth

Einladung nicht nur an frühere Porzelliner

Der neugegründete Verein Ilmenauer Porzellantradition sucht Mitglieder. Eine Versammlung wird es im Januar geben.

Von Klaus-Ulrich Hubert

Ilmenau – „Aber ja, na klar wollen wir beiden Kochs im Porzellantraditions-Verein dabei sein“, kommt es wie aus der Pistole geschossen von Porzellanliebhaber Angelika Koch auf die zunächst mündliche Einladung zu dieser Sitzung: Denn für den 10. Januar 2020, 17 Uhr, lädt der kürzlich neu gegründete Verein Ilmenauer Porzellantradition seine Mitglieder und alle an diesem Thema Interessierten zur konstituierenden Mitgliederversammlung ein. Auf der Tagesordnung steht dann unter anderem der Satzungsbeschluss und die Kassenprüfer-Wahl.

Der Veranstaltungsort, Wallgraben 3 im Innenhof der Goethepassage



Angelika Kochs Gebrauchtwarenladen quillt vor zerbrechlichen Henneberg-Erinnerungsstücken, Ersatzteilen und ganzen Services nahezu über. Foto: K.-U. Hubert

gegenüber dem historischen Rathaus, erfährt dabei ebenfalls seine Premiere.

Dieser Tage unterzeichneten Vorsitzender Michael Kühnlenz, Vizevorstand Andreas Schnee sowie Finanzvorstand Heinz Neuschwander mit der Ilmenauer Wohnungs-

Gesellschaft (IWG) den Mietvertrag für den attraktiven Vereinsteppunkt samt künftigem Mini-Museumscharakter.

Und was Angelika Koch mit „Gelis Lädchen Kunterbunt“ in Großbrettenbach betrifft – nach einst eigener Porzellantradition in den 1970er

Jahren als Betriebsteil im neuen Großbetrieb am Eichicht: „Gelis“ Gebrauchtwarenladen vom Charakter einer guten Stube quillt vor zerbrechlichen Henneberg-Erinnerungsstücken, Ersatzteilen und ganzen Services nahezu über.

Nach langen vorbereitenden Jahren und der Initialzündung im Ergebnis des ersten Tages des offenen Denkmals 2019 im früher regional prägenden Großbetrieb geht es nun auch um Fördermittel-Sondierungen.

Und um weitere Mitgliedergewinnung, zu der Angelika Koch schmunzelnd anmerkt: „Meine Tochter Sandra, die hat damals noch bei Graf von Henneberg Porzellan in Ilmenau gelernt. Es dürften mit uns also gleich zwei ‚Köche‘ im Verein mitun. Meine Große behielt ihren Familiennamen bei, weil ihr Ehemann zufällig eben so heißt.“

■ Kontakt bei Mitgliedschaftsinteresse: borsalino21@vodafone.de oder ☎ 0173/5647122.

Crash auf glatter Straße



Auf eisglatter Fahrbahn ist am Donnerstagmorgen gegen 7.20 Uhr ein 21-jähriger Autofahrer von der Fahrbahn abgekommen. Er war laut Polizei auf der L 3004 aus Richtung Manebach kommend nach Stützerbach unterwegs. In einer Rechtskurve geriet er ins Schleudern und auf die Gegenfahrbahn. Dort kollidierte das Auto mit einem entgegenkommenden Pkw. Der 21-Jährige sowie die 22-jährige Fahrerin des entgegenkommenden Autos wurden nicht verletzt. Das Fahrzeug des 21-Jährigen wurde stark beschädigt und musste abgeschleppt werden. *dss/Foto: privat*